

Pressemitteilung Nr. 4/2008

12.11.2008

BWK: Berufseintrittsalter nicht nur Sache der Hochschulen

„Wer will, dass deutsche Absolventen schneller in den Beruf eintreten, darf nicht nur auf die Hochschulen starren“, meint Prof. Dr. Albrecht Pfaud, Ausbildungsreferent des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e.V. (BWK). Zwar hätten in den Ingenieurdisziplinen erstaunlich viele Hochschulen versucht, das Studium des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses des Bachelor innerhalb von mindestens sechs und höchstens acht Semestern anzubieten, aber für das tatsächliche Berufseintrittsalter sei dies nur ein Element. Verzögerungen ergeben sich insbesondere durch Praktikumszeiten, Erwerbstätigkeiten und gewollte Auslandsaufenthalte. Der Mastergrad wird nach einem aufbauenden Studiengang vergeben, für den die Regelstudienzeit weitere ein bis zwei Jahre beträgt.

Wer der Straffung der Ausbildung das Wort redet, muss sich auch zu einer klaren Trennung der Aufgaben von Schule und Hochschule bekennen. „Die Schule muss vermitteln, was gemeinhin als Allgemeinbildung bezeichnet wird, die Hochschulen müssen sich an einem an der beruflichen Tätigkeit ausgerichteten Curriculum orientieren, das weitere Qualifikationen wie Teamfähigkeit und Kommunikation mit einschließt“, so Pfaud. Der BWK ist der Meinung, dass das Abitur nach 12 Jahren ohne Qualitätsverlust möglich sei. Die Lücken der Studienanfänger in den Grundlagen der Mathematik und der Naturwissenschaften gehen im Wesentlichen auf Versäumnisse in der Mittelstufe zurück; die gewollte Vielfalt von Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe führt zu einem völlig unterschiedlichen Wissenstand bei den Studienanfängern.

Der BWK fordert, in der Diskussion um die Ausbildung von Ingenieuren die gesamte Abfolge Schule – Hochschule - berufliche Weiterbildung unter die Lupe zu nehmen. Bei interdisziplinären Aufgabengebieten wie dem Umweltschutz ist eine breite Kommunikationsfähigkeit gefordert. Alle Möglichkeiten, diese Qualifikation zu entwickeln, müssen nachdrücklich unterstützt werden.

Das BWK-Positionspapier „Die Abschlüsse Bachelor und Master – Wirkungen für die Ausbildung von Ingenieuren der Wasserwirtschaft und Umwelttechnik“ ist unter www.bwk-bund.de verfügbar.

Ansprechpartner im BWK:

BWK-Bundesgeschäftsführerin
Dr.-Ing. B. Schlichtig
Hintere Gasse 1, 71063 Sindelfingen
Tel. 07031/4 38 39 94, Fax 07031/ 4 38 39 95
E-Mail: info@bwk-bund.de

Vorsitzender des Ausschusses für Ausbildung:
Prof. Dr.-Ing. Albrecht Pfaud
FH Koblenz, Rheinau 3-4, 56075 Koblenz
Tel. 0261/9528210
E-Mail: pfaud@fh-koblenz.de